

INFO MASSA

Informationsblatt des Forstreviers Massa

30 Jahre Forst Massa

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Am 10. Oktober 1989 gründeten die Einwohner- und Burgergemeinden von Birgisch, Naters, Mörel, Filet und Bister das Forstrevier Massa. 30 Jahre später haben Birgisch und Naters (zusammen mit Mund) aber auch Mörel und Filet fusioniert; das Forstrevier besteht aber – allen Kritikern zum Trotz – noch immer. Mehr noch: Forst Massa steht so gesund und kräftig da wie eine mehrere hundert Jahre alte Lärche irgendwo in den Waldungen des Forstreviers. Eine sinnvolle Strategie und die Ausrichtung auf verschiedene Tätigkeitsfelder mögen Gründe für den Erfolg von Forst Massa in den letzten dreissig Jahren sein.

Ebenso wichtig für den Erfolg sind aber auch seine Angestellten, vom Lehrling über den Forstwart bis hin zur administrativen Mitarbeiterin. Ohne die Begeisterung und Motivation, mit der sie sich Tag für Tag und manchmal auch noch in der Nacht (Schneeräumung) für das Forstrevier einsetzen, wäre dieser Erfolg nicht möglich. Ihnen allen gilt an dieser Stelle ein aufrichtiges und herzliches Vergelt's Gott. Ein grosser Dank geht ebenso an die Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft, die unser Forstrevier und die

verschiedenen Projekte immer unterstützt und fördert.

30 Jahre Forst Massa bedeutet noch ein anderes Jubiläum: am 1. Februar 1990, also kurz nach der Reviergründung, übernahm Christian Theler die Leitung des Forstbetriebes. Mit grossem Einsatz, riesiger Begeisterung und ebensolcher Motivation hat er sich seither für den Wald eingesetzt. Engagement für den Wald bedeutet aber für Christian nicht nur Pflege des Schutzwaldes, sondern ebenso die Realisation von Projekten zur Förderung der Artenvielfalt. Die «Erhaltung und Aufwertung Natur- und Kulturlandschaft Natischerberg», das Sonderwaldreservat Tunetsch oder die Erhaltung verschiedener «Wytweiden» sind nur einige Beispiele von erfolgreichen Projekten, die Christian initiiert oder eng begleitet hat. Christian gebührt deshalb an dieser Stelle ein aufrichtiger Dank und ich hoffe, dass er noch viele seiner Ideen verwirklichen darf.

30 Jahre Forst Massa: Natürlich hätten wir diesen runden Geburtstag mit einem entsprechenden Fest gebührend feiern können. Die Forstkommission hält nichts von solchen Festen, die wenige Tage später bereits vergessen sind. Vielmehr möchten wir Sie, die Einwohnerinnen und



▶ **Laudo Albrecht, Revierpräsident**

Einwohner der Reviergemeinden Naters, Mörel-Filet und Bister auf eine andere Art am Jubiläum teilhaben lassen: Profitieren Sie von 30% Rabatt – auf Artikel von Forst Massa am diesjährigen Natischer Adventsmärt und auf Brennholz während des gesamten Jahres. Damit möchten wir Ihnen etwas zurückgeben – denn auch Sie sind ein Grund für den Erfolg von Forst Massa. In diesem Sinne bedanken wir uns bei Ihnen herzlich und hoffen, dass Sie uns in Zukunft weiterhin unterstützen werden.

Laudo Albrecht, Revierpräsident



FORST MASSA
NATUR NUTZEN

Forstrevier Massa
Landstrasse 7, CH-3904 Naters
M+41 (0)79 449 55 69
info@forstmassa.ch, www.forstmassa.ch

Wir lassen Sie an unserem Jubiläum teilhaben. Die Einwohner der Reviergemeinden Naters, Mörel-Filet und Bister profitieren:

- von 30% auf alle Artikel von Forst Massa am Natischer Adventsmärt (28. November bis 1. Dezember 2019)
- und von 30% auf Brennholz, gültig vom 1. Dezember 2019 bis 30. November 2020.



Zahlen & Fakten

Dem Zweckverband Forst Massa gehören die Gemeinden und Burger-schaften von Naters, Mörel-Filet und Bister an. Die Delegiertenversammlung bildet das oberste Organ, strategisch geleitet wird das Forstrevier durch die Revierkommission, der aktuell Laudo Albrecht (Revierpräsident), André Summermatter und Yves Zurwerra angehören.



Das Revier umfasst eine Fläche von 2'125 Hektaren öffentlichen Wald, da-von sind rund 60% oder 1'275 Hektaren Schutzwälder. Als Schutz vor Lawi-nen und Steinschlägen sind diese enorm wichtig und müssen entsprechend gepflegt werden. Aufgrund der derzeitigen Subventionspolitik kann Forst Massa jährlich 24 Hektaren Schutzwald pflegen. Bis die gesamte Schutzwaldfläche einmal durchforstet ist, dauert es rund 53 Jahre ...



Knapp 13% der Waldfläche von Forst Massa oder 272 Hektaren sind so-ge-nannte Naturwaldreservate. Hier finden keine Eingriffe statt, und die Natur wird sich selbst überlassen. Für die Artenvielfalt sind solche Wälder von grosser Bedeutung; alte Bäume bieten zum Beispiel Schwarz- und Dreize-henspecht oder dem Sperlingskauz ideale Nistmöglichkeiten.



Ebenso wichtig sind die Sonderwaldreservate, die bei Forst Massa rund 578 Hektaren oder 27% ausmachen. Hier finden gezielte Eingriffe zur Steigerung der Artenvielfalt statt. So profitieren im Sonderwaldreservat Tunetsch das Birk- und das Haselhuhn von den Arbeiten, die durch unsere Mitarbeiter ausgeführt und durch die Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft subventioniert werden.



Auch in der Strategie setzen wir auf Vielfalt und ganz bewusst auf vier Standbeine: Schutzwaldpflege, Biodiversitätsprojekte, Aufträge von Ge-meinden und Burgergemeinden sowie Arbeiten für Dritte.



Die Infrastruktur von Forst Massa ist klein aber fein. Nur die wichtigsten und unverzichtbaren Fahrzeuge und Maschinen sind im Eigentum; je nach aus-zuführender Arbeit werden Maschinen oder Fahrzeuge von anderen Forstre-riern eingemietet.



Das Budget von Forst Massa beläuft sich auf rund 1,2 Mio. Franken, dabei erwirtschaftet das Revier jährlich einen beachtlichen Ertragsüberschuss. Damit werden Investitionen getätigt; mehrmals konnten die Einwohner- und Burgergemeinde ausserdem von einer Kapitalrückzahlung profitieren.



Nachgefragt

bei Christian & Miriam Theler

Christian, 30 Jahre Forst Massa bedeutet auch 30 Jahre Revierförster Christian Theler. Mit welchem Gefühl blickst du auf die drei letzten Jahrzehnte zurück?

Mit einem sehr guten Gefühl! Ich hatte stets das Glück, mit guten und seriösen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen arbeiten zu dürfen. Auch die zuständigen Gemeinde- und Bürgerverwaltungen haben unseren Betrieb immer unterstützt.

Du hast die Anfänge von Forst Massa hautnah miterlebt. Wie war damals der Start?

Der Start ins Försterleben war für mich nicht einfach. Ich war damals 22 Jahre alt und kam frisch von der Försterschule. Mit einem Senn und einem Bäcker starteten wir in das neu gegründete Forstrevier. Unser Werkhof war eine selbst ausgebaute Holzgarage als Anbau im alten Saal des Zentrums Mission in Naters.

Und was hat sich in den letzten 30 Jahren verändert?

Praktisch alles: Die Technik in der Holzerei, die Subventionierung in der Waldbewirtschaftung, die Sicherheitsanforderungen, die Bekleidung, die Aus- und Weiterbildungen und sogar die Natureinflüsse durch Wärme, Trockenheit und Stürme.

Deine grosse Motivation und Begeisterung zeichnen dich als Revierförster aus. Ist dir die Arbeit nie verleidet?

Meine Leidenschaft ist die Natur aber auch die Kulturlandschaft. Hier sehe ich immer wieder neue Möglichkeiten, Projekte zu realisieren und somit schützenswerte Lebensräume zu fördern und zu erhalten.

Miriam, mit wem ist Christian eigentlich mehr verheiratet. Mir dir oder mit dem Forstrevier?

Bei Christian sind Beruf und Hobby ineinander verschmolzen. Deshalb

investiert er viel Freizeit in Führungen, die Mitarbeit bei Projekten, in die Umweltbildung mit Jugendlichen usw. Vor allem als unsere Kinder klein waren, war es für mich unverständlich, dass er so viel Zeit und Energie ins Forstrevier und die Projekte einbrachte. Zum Glück hatte ich ein gutes soziales Umfeld, welches mich bei der Betreuung unserer Kinder unterstützte.

Du arbeitest zu 50% im Forstrevier. Birgt die enge Zusammenarbeit mit dem Ehemann nicht ein gewisses Konfliktpotential?

Natürlich gibt es hin und wieder Konflikte, mehrheitlich geht es um das «Zeitmanagement» oder um die Dringlichkeit der verschiedenen Arbeiten.

Christian, du hast in den letzten 30 Jahren enorm viel erlebt. An was erinnerst du dich besonders gerne?

Die schönsten Momente erlebte ich dann, wenn meine Visionen bei den zuständigen Behörden wie Bürger- und Gemeinderäten, aber auch bei der Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft Anklang fanden und diese gemeinsam realisiert werden konnten. So zum Beispiel die Schaffung von Natur- und Sonderwaldreservaten, Wydweiden und die Natur- und Kulturlandschaftsprojekte.

Und was ist dir negativ in Erinnerung geblieben?

Die Sturm- und die Schneedruckschäden haben unsere Schutzwälder in den letzten Jahren stark in Mitleidenschaft gezogen. Die zwei Stürme «Burglind» im Januar 2018 und «Vaia» Ende Oktober 2018 beschädigten über Nacht grosse Waldstücke in unserem Revier. Das Arbeitsvolumen in den Schutzwäldern vervielfachte sich innerhalb von wenigen Minuten. Dieser neuen Situation gerecht zu werden, war nicht immer einfach. Vor allem waren wir auf gut ausgebildetes Personal angewiesen.



Christian Theler ist ausgebildeter Förster und hat die Rangerausbildung absolviert. Seit dem 1. Februar 1990 steht er mit grossem Enthusiasmus Forst Massa vor und hat den Betrieb in dieser Zeit stark geprägt. Seine Ehefrau Miriam Theler besitzt das Handelsdiplom und arbeitet zu 50% bei Forst Massa, wo sie vor allem für die Administration und Buchhaltung zuständig ist.

Wagen wir zum Schluss einen Blick in die Zukunft: wo seht ihr Forst Massa in 10 – 15 Jahren?

Christian: Forst Massa verfügt über eine gute Strategie mit den vier Standbeinen Schutzwaldpflege, Aufträge von Gemeinden und Burgerschaften, Arbeiten für Dritte sowie Biodiversitätsprojekte. Dank dieser Strategie hat das Revier gute Voraussetzungen, um auch in Zukunft zu bestehen. Unser Betrieb ist sehr anpassungsfähig, beweglich und schnell umstellbar.

Miriam: Wir hoffen natürlich auch, dass in 10 Jahren ein Betriebsleiter mit einer ähnlichen Einstellung wie Christian Forst Massa übernimmt, dass die bestehenden Arbeitsplätze weiterhin gesichert sind und die realisierten Projekte erhalten und weitergeführt werden.



Christian Theler

Keimt seit: 1967
Funktion: Revierförster
Freizeitaktivität: Jagd
Lieblingswerkzeug: Kluppe
Bevorzugte Arbeit im Wald:
Waldbau



Miriam Theler

Keimt seit: 1966
Funktion: Administration
Freizeitaktivität: Skifahren, Wandern
Lieblingswerkzeug: PC
Bevorzugte Arbeit im Wald:
laufen



Antonio Dias

Keimt seit: 1990
Funktion: Forstarbeiter
Freizeitaktivität: Familie, Motorrad fahren
Lieblingswerkzeug: Motorsäge
Bevorzugte Arbeit im Wald:
Holzerei



Yves Jentsch

Keimt seit: 1987
Funktion: Forstwart
Freizeitaktivität: Badminton, Snowboard, Fitness
Lieblingswerkzeug: Motorsäge
Bevorzugte Arbeit im Wald:
Holzerei



Thomas Borter

Keimt seit: 1988
Funktion: Forstwart
Freizeitaktivität:
Schwarznasenschafzucht
Lieblingswerkzeug: Motorsäge
Bevorzugte Arbeit im Wald:
Holzerei

Martin Schnydrig

Keimt seit: 1985
Funktion: Forstwart
Freizeitaktivität: Landwirtschaft
Lieblingswerkzeug: Motorsäge
Bevorzugte Arbeit im Wald:
Holzerei



Ismael Theler

Keimt seit: 1998
Funktion: Forstwartlehrling
Freizeitaktivität: Jagd
Lieblingswerkzeug: Motorsäge
Bevorzugte Arbeit im Wald:
mit der Motorsäge Bäume fällen



Bastien Dévaud

Keimt seit: 2003
Funktion: Forstwartlehrling
Freizeitaktivität: Klettern,
Bergsteigen, Fischen
Lieblingswerkzeug: Motorsäge
Bevorzugte Arbeit im Wald:
Holzernte



Dominic Schnydrig

Keimt seit: 2002
Funktion: Forstwartlehrling
Freizeitaktivität: Fussball, helfen auf
landwirtschaftlichem Betrieb, wandern
Lieblingswerkzeug: Motorsäge
Bevorzugte Arbeit im Wald:
Holzerei, Trockensteinmauer



Marco Lorenz

Keimt seit: 2000
Funktion: Forstwart
Freizeitaktivität: Eringerzucht, Jagd
Lieblingswerkzeug: Motorsäge
Bevorzugte Arbeit im Wald:
Holzerei, die Diversität unseres
Betriebs



1989

Gründung des Forstreviers Massa durch die Einwohner- und Bürgergemeinden Birgisch, Naters, Mörel, Filet und Bister. Erinnern Sie sich, wer damals als Gemeinde- resp. Bürgerpräsident in Amt und Würden war?



1990

Sturmwind «Vivian» fegt mit Geschwindigkeiten von 120 – 160 Kilometern pro Stunde über weite Teile Europas und sorgt auch im Forstrevier Massa für zahlreiche Schäden und damit viel Arbeit.



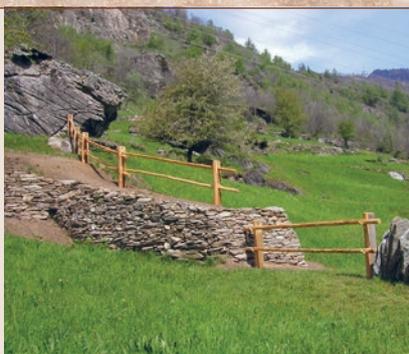
1999

Im Januar/Februar fallen in weiten Teilen der Alpen innerhalb von fünf Wochen mehr als 5 Meter Schnee. Mehr als 1'200 Lawinen sind die Folge; von der Belalp donnert die berühmte «Gratlawine» zu Tal und führt zu zahlreichen Schäden. (Foto vom 07. Juni 1999)



2004

Die Burgerschaft Mörel realisiert im Salzgäb eine Kastanienselve und Forst Massa erhält während drei Jahren spannende Aufträge. Die Selve ist heute weit herum bekannt und ein wichtiges Vorzeigebjekt.



2006

Die erste Etappe zur Erhaltung und Aufwertung der Natur- und Kulturlandschaft Natischerberg wird in Angriff genommen. Das Projekt geht wesentlich auf die Initiative von Christian Theler zurück. Forst Massa beteiligt sich an den Arbeiten; der ersten Etappe folgen zwei weitere.



2010

Jahr der Biodiversität: Wissenschaftler finden in der Gemeinde Mörel-Filet auf einem Quadratkilometer 1969 verschiedene Tier- und Pflanzenarten. Die Gemeinde wird zum Hotspot der Biodiversität – nicht zuletzt dank Projekten, die durch Forst Massa realisiert wurden.





2019

Forst Massa feiert sein 30-jähriges Bestehen und blickt mit Optimismus in die Zukunft. Mögen noch zahlreiche Jahrringe folgen!



2018

Gleich zwei Naturereignisse prägen dieses Jahr nachhaltig: Am 2./3. Januar zieht das Sturmtief «Burglind» mit Orkanböen über Europa und am 30. Oktober folgt der Sturm «Vaia». Auf dem Territorium von Forst Massa fallen diesen beiden Ereignissen rund 3'500 Kubikmeter Holz zum Opfer.



2015

Forst Massa tritt mit einem neuen Erscheinungsbild an die Öffentlichkeit. Ein wichtiger Bestandteil bildet das INFO MASSA, von dem Sie bereits die 9. Ausgabe in Ihren Händen halten.



2013

Das Projekt Natur- und Kulturlandschaft Natischerberg wird mit dem Welterbekristall ausgezeichnet. Mit diesem Preis werden Projekte gewürdigt, die einen besonderen und beispielhaften Beitrag zur Erhaltung des UNESCO-Welterbes Swiss Alps Jungfrau-Aletsch leisten.



2012

Forst Massa erhält das FSC Label. Der FSC (Forest Stewardship Council) ist eine gemeinnützige, internationale Mitgliederorganisation, die sich weltweit für eine umweltgerechte, sozial verträgliche und wirtschaftlich tragbare Waldwirtschaft einsetzt.



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft



Wärchzigegga

Die Messkluppe



Alte und neue Messkluppe

Die Kluppe ist in der Forstwirtschaft ein gebräuchliches Messinstrument zur Ermittlung des Durchmessers von Rundholz. Beim liegenden Holz wird in der Regel der Mitteldurchmesser ohne Rinde aufgenommen. Bei stehendem Holz wird auf Brusthöhe gemessen, was den so genannten Brusthöhendurchmesser (BHD) ergibt. Die beim «Einmessen» erhaltenen Resultate wurden früher in Aufnahmeprotokollen oder Klupplisten niedergeschrieben und nach Abschluss der Messungen zusammengezählt. Die früher gebräuchlichen mechanischen Kluppen ähnelten einem grossen Messschieber. Heutzutage werden

elektronische Kluppen eingesetzt, wobei die Messdaten zur digitalen Weiterverarbeitung gespeichert werden. Die Holzeinmessung mit der elektronischen Kluppe ist eine enorme Arbeitserleichterung, da die Daten direkt gespeichert und zusammengezogen pro Holzschlag auf den Computer übernommen werden können. Damit können Holzlisten und Rechnungen in nur wenigen Arbeitsvorgängen ausgedruckt werden. Die elektronische Kluppe wird auch bei der Holzzeichnung verwendet. Während der Anzeichnung kann jederzeit kontrolliert werden, wie viel Holz bereits angezeichnet ist.

Natischer Adventsmärt

Besuchen Sie uns vom 28. November bis 1. Dezember 2019



Der Natischer Adventsmärt findet dieses Jahr von Donnerstag, 28. November – bis Sonntag, 1. Dezember 2018 statt. Im weihnachtlich dekorierten Dorfteil treffen Sie während dieser Zeit auch auf den Stand von Forst Massa. Die Mitarbeiter des Forstreviers bieten dabei Finnenkerzen, Weihnachtssterne aus Holz, Mistelzweige, Tannenzweige und viele weitere Produkte aus einheimischem Holz an. Wir freuen uns, Sie am Natischer Adventsmarkt begrüßen zu dürfen.

Niwigkeite

Herzliche Gratulation

Marco Lorenz hat seine dreijährige Lehre zum Forstwart im Juni erfolgreich abgeschlossen. Das Team und die Revierkommission gratulieren ihm dazu herzlich. Wir freuen uns, dass Marco unserem Forstrevier in Zukunft als Forstwart erhalten bleibt.

Zwei neue Lehrlinge

Am 1. Juli 2019 haben die beiden Hegdorner Bastien Dévaud und Ismael Theler ihre dreijährige Ausbildung zum Forstwart begonnen. Bastien Dévaud ist 16 Jahre jung, die Lehre bedeutet für ihn den Einstieg ins Berufsleben. Für den 21-jährigen Ismael Theler ist es die zweite Ausbildung, nachdem er bereits erfolgreich die Lehre zum Metallbauer absolviert hat. Zusammen mit Dominic Schnydrig bildet Forst Massa zurzeit drei Lehrlinge aus.

Neues Forstfahrzeug



Nach 10 Jahren wurde der alte Transporter durch einen neuen ersetzt. Das neue Fahrzeug ist mit einem Hackengerät ausgerüstet und erleichtert so die Arbeitsabläufe.

Neuer Holzzaun «Meinumatta»



Der morsche Holzzaun auf der Wegverbindung «Meinumatta – Wägscheitu» konnte diesen Herbst neu erstellt werden. Der Zaun wurde im traditionellen Stil aus Lärchenholz wieder aufgebaut.

BON

Gegen Vorzeigen dieses Bons erhalten Sie 30% auf alle Artikel von Forst Massa am Natischer Adventsmärt **vom 28. November bis 1. Dezember 2019** und 30% auf Brennholz, gültig vom **1. Dezember 2019 bis 30. November 2020**



FORST MASSA
NATUR NUTZEN

Forstrevier Massa
Landstrasse 7, CH-3904 Naters
M +41 (0)79 449 55 69
info@forstmassa.ch, www.forstmassa.ch